

## **„Champion werden ist einfacher als Champion zu bleiben.“**

*Das Kunst- und Sportgymnasium in Zürich feierte sein 10-jähriges Bestehen. Bundesrat Maurer als Sportminister lobte das Konzept der Schule als Wegweiser für die Gesellschaft.*

Aufführungen von Schülern an Elternbesuchstagen oder Maturfeiern rühren die versammelten Eltern und Lehrkräfte zwar jeweils fast zu Tränen, allerdings weniger wegen der Qualität des Gebotenen, als wegen der Inbrunst, mit der da jeweils aufgetreten wird. Anders stellte sich die Situation gestern am Kunst- und Sportgymnasium in Zürich dar: Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Schule zeigten Schülerinnen und Schüler in einer eigentlichen Leistungsschau, welch hohes professionelles Niveau sie in Musik oder Sport, parallel zu ihrer schulischen Ausbildung, bereits erreicht haben.

Bundesrat Maurer, der den Anlass als Sportminister und als Vater einer Schülerin besuchte, betonte in seiner Festrede die hohen Anforderungen, die die Doppelausbildung an der Schule stellt: Die dafür notwendige Leistungsbereitschaft wünschte er sich auch für die Schweiz als Ganzes, „wenn ein Volk nicht zu den Verlierern des 21. Jahrhunderts gehören will.“

Auch in den verschiedenen Grussbotschaften von Swiss Olympic, der Zürcher Hochschule der Künste und dem Zürcher Konservatorium wurde deutlich, dass das Kunst- und Sportgymnasium, das ans Gymnasium Rämibühl MNG angegliedert ist, als Erfolgsmodell und „Perle“ im gymnasialen Angebot verstanden wird. Cornel Hollenstein, Chef der Nachwuchsförderung bei Swiss Olympic, gab den Verantwortlichen eine sportliche Mahnung mit auf den Weg, „Champion werden ist einfacher als Champion zu bleiben“.

Am Schluss des Festaktes hoben vier junge Streicherinnen ihre Bögen zu einem Mozart-Divertimento und berührten alle Anwesenden mit dem Klang ihrer Instrumente, aber auch mit der Rücksicht und Aufmerksamkeit füreinander. Unprofessionell war daran vielleicht einzig das grosse Strahlen auf ihren Gesichtern.

Susanne Kalt, 13.6.10